

darfs und für Diensleistungen ein. Die Arbeitsbedingungen als eine wichtige Komponente des L. umfassen die zeitliche Gestaltung der Arbeit (tägliche und wöchentliche Arbeitszeit, Dauer des Jahresurlaubs), wodurch das Verhältnis von Arbeitszeit und —* *Freizeit* bestimmt ist, sowie die materiellen Arbeitsbedingungen (Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsumwelt, Arbeitsschutz und -hygiene usw.) und die sozialen Beziehungen im Arbeitsprozeß (kameradschaftliche Zusammenarbeit und Hilfe, Austausch von Erfahrungen). Die allgemeinen Lebensbedingungen schließlich als Komponente des L. umfassen solche Faktoren wie die qualitative und quantitative Beschaffenheit der Wohnverhältnisse, das Niveau der Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen, die Möglichkeiten kultureller und sportlicher Betätigung, die Erholungsmöglichkeiten usw.; auch die Gestaltung der natürlichen Umwelt gehört dazu. Die sozialistische Gesellschaft beachtet in ihrer Sozialpolitik die Einheit und Wechselwirkung aller Komponenten des L. Die weitere Erhöhung des L. erfolgt entsprechend der Politik der Hauptaufgabe in Abhängigkeit vom ökonomischen Fortschritt der Gesellschaft und wirkt ihrerseits leistungsfördernd auf die ökonomische Entwicklung zurück. Die schrittweise Erhöhung des L. der Bevölkerung in der Einheit von Materiellem und Geistigem dient im Sozialismus sowohl der Erhöhung des Wohlstandes und der sozialen Sicherheit als auch der Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und der sozialistischen Lebensweise.

Lebensphilosophie: irrationalistische Strömung der bürgerlichen Philosophie, die meist in betontem Gegensatz zur Wissenschaft und zum Materialismus das »Leben« als eine mystifizierte höhere Qualität

über alle anderen Erscheinungen der materiellen Welt stellt. Die L. verabsolutiert diese Mystifikation und behauptet gleichzeitig, daß Verstand, Denken und wissenschaftliche Erkenntnis nicht fähig seien, das »Leben« zu erfassen, sondern daß es hierzu irrationaler Erkenntnisweisen bedürfe, wie der —> *Intuition* oder des »Erlebens«. Die L. entstand mit der Herausbildung des Imperialismus vor allem in Deutschland (*Dilthey, Simmel*) und Frankreich (*Bergson*) und erlangte bald breiten Einfluß auch auf andere Richtungen der bürgerlichen Philosophie. Sie ist ein weltanschaulicher Ausdruck des Verfalls und der geistigen Krise der kapitalistischen Gesellschaft. Sie wendet sich gegen den —> *Rationalismus* in der Philosophie, wie er um die Jahrhundertwende insbesondere im —> *Neukantianismus* und im —* *Positivismus* vorherrschte. Im Gegensatz hierzu versucht sie eine besondere Erkenntnismethode für geistige Erscheinungen, für die Kultur und die Geschichte überhaupt zu entwickeln, die sog. *Hermeneutik*.

Die L. ist kein geschlossenes philosophisches System, sondern ein Konglomerat objektiv- und subjektiv-idealistischer, irrationalistischer, biologistischer, teils direkt mystischer Anschauungen. Ihren Haupteinfluß erlangte die L. in den ersten Jahrzehnten des 20. Jh. Weitere bekannte Vertreter waren *Eucken, Spengler, Klages* u. a. Die L. wurde infolge ihres reaktionären Charakters zu einer Wegbereiterin der Ideologie des deutschen Faschismus. —> *Irrationalismus*

Lebensweise: Begriff des historischen Materialismus, der den für eine Gesellschaft charakteristischen Typ der Gestaltung der gesellschaftlichen und individuellen Lebenstätigkeit der Menschen in allen Lebenssphären widerspiegelt. Der Begriff der L. umfaßt solche